

Grand Island Anzeiger.

Jahrgang 3.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 29. April 1892.

Nummer 33.

Telegraph.

Ausland.

Deutschland.

Berlin, 24. April. Der Rücktritt des Kriegsministers, General von Kaltenborn-Stachau, wird demnächst erwartet. Als Grund dafür wird der Gesundheitszustand desselben angegeben, während in der Wirklichkeit die vorgeschlagenen Reformen in der Armee den Anstoß dazu gegeben haben sollen. Er konnte sich niemals mit seinen parlamentarischen Pflichten befassen und wohnte selbst nur selten den Beratungen über Heeresangelegenheiten bei. Da nun die Regierung befürchtet, daß über den Gegenstand ernsthafte Streitfragen zur Erledigung kommen könnten, wünscht dieselbe einen thätigkeitsfähigen Minister. Als Kaltenborns Nachfolger wird der General von Blume genannt.

Berlin, 25. April. Ein hier eingetroffenes Telegramm kündigte an, daß der Zar sich endgültig entschlossen habe, den Kaiser in Potsdam zu besuchen und dieselben vier Tage zu verweilen. Ueber die Vorbereitungen für den Empfang des Selbstherrschers aller Reußen verläutet noch nichts, man vermutet jedoch, daß der Zar incognito reisen wird. Politische Kreise sind in großer Erregung über den Erfolg der Bemühungen Kaiser Wilhelms, den Beherrscher Rußlands zu bewegen, nach Potsdam zu kommen. Der Besuch wird zweifellos bedeutenden Einfluß auf die Beziehungen zwischen den beiden Kaiserreichen ausüben.

Der deutschen Presse wurde bereits zu verstehen gegeben, das es zweckmäßig sein würde, die Angriffe auf Ausland zu unterlassen.

Darmstadt, 26. April. Königin Victoria von England ist heute Morgen um 9 Uhr von Speyer hier eingetroffen. Sie reist incognito unter dem Namen einer Gräfin von Valmorale. Wegen der Trauer in der großherzoglichen Familie ob des Ablebens des Großherzogs Ludwig fanden keine Empfangsfeierlichkeiten statt. Die Prinzessinnen Wilhelmine und Heinrich von Hessen, Prinz Albert von Schleswig-Holstein und die Prinzessin Heinrich von Preußen empfingen die Königin auf dem Perron und küßten ihr die Hand. Die Königin und ihre Begleitung verfügten sich dann in die bereitstehenden Hofequipagen nach dem Neuen Palais. Die Straßen waren von dichten Menschenmassen besetzt, welche die Königin ehrfurchtsvoll begrüßten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. April. Während Dr. Dzerowicz, ein hochgeachteter Würdenträger der Kirche Rom's in der Nähe von Kobryn in Galizien einen Spaziergang machte, wurde er plötzlich von zwei Strolchen überfallen, die ihn mit Knäueln furchbar durchsprügelten und ihn dann in den Fluß warfen. Zum Glück für Dr. Dzerowicz hörten einige Vorübergehende seine Hülfserufe. Dr. Dzerowicz wurde gerettet, seine Angreifer entkamen.

Rußland.

St. Petersburg, 24. April. Die ganze hiesige Gesellschaft ist über die Entdeckung einer schrecklichen That entsetzt, welche von einem der vertrauten Diener des Czaren, einem äußerst talentvollen Manne, in fieberhafter Aufregung begangen wurde. Derselbe ist Kapellmeister der Privatkapelle des kaiserlichen Palastes in Peterhof, 16 Meilen von der Stadt, und lebte in die Entdeckung gemacht worden, daß er in einem Anfall von Wahnsinn seine Frau ermordete, die Leiche in Stücke zerhackte und dann in einem Ofen verbrannte; darauf ertränkte er seine drei Kinder in dem Flusse.

Dänemark.

Kopenhagen, 24. April. Die gestern hier auf Gräben der New Yorker Polizei wegen des Diebstahls von \$57,000 von den Bankiers Dir und Phye verhafteten Amerikaner hatten nur noch \$2000 in ihrem Besitz. Sie waren, wie schon gemeldet, Passagiere des Dampfers „Dakota“, welcher am Freitag von New York hier ankam.

Bulgarien.

Sofia, 24. April. In Verbindung mit der kürzlich in Ruzschik entdeckten Verschwörung sind hier 15 Personen verhaftet worden. Es scheint eine weitverbreitete Verschwörung zu bestehen, und die aufgefundenen Bomben waren für den Fürsten Ferdinand und die bulgarischen Minister bestimmt. Die Hausdurchsuchungen bei verdächtigen Personen werden noch immer fortgesetzt.

Frankreich.

Paris, 24. April. Der Andrang zu dem auf morgen angelegten Verhör des Anarchisten Ravachol war in den letzten Tagen so ungemein groß, daß die Nachfrage nach Billets zu der Gerichtssitzung bei weitem nicht befriedigt werden konnte. Da sich jedoch heute die Nachricht verbreitete, daß die Anhänger Ravachol's mit dem Plane umgingen, die Ausführung des vom Gerichte zu fällenden Urtheils um jeden Preis zu hindern, so dürften schwerlich allen Personen, welche so glücklich waren, ein Ticket zu erlangen von demselben Gebrauch machen.

Paris, 25. April. Hier und in St. Etienne sind abermals eine Menge Anarchisten verhaftet worden. Beim Justizpalaste sind strenge Vorichtsmaßregeln getroffen worden, um alle etwaigen Kundgebungen im Reime zu ertappen. Wegen der Angst vor Dynamitexplosionen dürften sich nur wenige Zuschauer im Gerichtssaale einfänden. Es heißt, daß die Verhandlungen höchstens einen Tag in Anspruch nehmen sollen und daß dieselben, wenn möglich, bis in die Nacht hinein geführt werden sollen. Der Prozeß soll so rasch als möglich erledigt werden.

Der heutige „Clair“ veröffentlicht ein von mehreren Anhängern Ravachol's unterzeichnetes an die Geschworenen des Prozesses gerichtetes Schreiben. Die Geschworenen werden in demselben aufgefordert, unparteiisch zu urtheilen und zugleich wird gesagt, daß Ravachol's Gewaltmaßregeln durch das verbrecherische Verfahren des Richters Benoit und des Staatsanwalts Bulot in dem Prozesse gegen die Anarchisten, welche das Attentat in Glich verübt, gerechtfertigt gewesen seien.

Paris, 25. April. Das Hotel des Birches Bern, der am 30. März den Anarchisten Ravachol der Polizei in die Hände lieferte, wurde heute Nachmittag durch eine Bombenexplosion vollständig zerstört. Verr hatte seit Ravachol's Verhaftung eine Menge Briefe erhalten, in denen gedroht wurde, daß sein Haus in die Luft gesprengt werde würde. Die Gewalt der Explosion machte sich weithin bemerkbar und im Nu hatte sich eine ungeheure Menschenmenge um das zerstörte Gebäude angesammelt. Die Polizisten fanden den Besitzer des Lokals mit zerstücktem Bein unter einem Trümmerhaufen liegen. Der Unglückliche, der vor Schmerz laut aufschrie, wurde nach dem Hospital gebracht, wo das zerstückte Bein abgenommen wurde.

Paris, 29. April. Der Prozeß gegen Ravachol, Charles Achille Simon, J. Bebla, Charles Ferdinand Baumgarten und Rosalie Soubere wurde heute im Seine Assisen gerichte eröffnet. Die Sitzung begann um 11 Uhr. Wegen der vielen Drohungen seitens der Anarchisten, daß sie ihre Freunde betreiben und deren Verhör hinterziehen würden, war der Zutritt zum Gerichtssaale möglichst erschwert worden. Nur solche Personen, welche den Gerichtsbeamten persönlich bekannt waren und die 22 Karten wurden zugelassen. Die Hauptanklagepunkte sind bereits mehrfach erwähnt worden und bedürfen keiner Wiederholung.

Nach Verlesung der Anklage, welche sich bis weit über die Mittagsstunde hinauszog, befragte Richter Guele den Angeklagten Ravachol über die ihm zur Last gelegten Mordthaten und Explosionen. Ravachol gestand ohne Weiteres seine Schuld ein und erklärte, daß er allein für die Dynamitattentate am Boulevard St. Germain und in der Rue de Glich verantwortlich sei.

„Gaulois“ und „Matin“ ziehen heute Morgen heftig gegen die Regierung los, beschuldigen sie der Unfähigkeit und verlangen, daß den Dynamiträubern unverzüglich ein Ende gemacht werde. Abermals heißt es, wie neulich schon, daß eine Menge Fremde ihre Koffer packen, um von Paris abzuziehen.

Der Militärforscher Henri Duverrier bezieht heute in Sevres Selbstmord. Paris, 27. April. Als die Geschworenen in dem Anarchistenprozesse um drei Uhr heute früh ihren Wahrspruch auf „Schuldig unter Annahme mildernden Umstände“ abgaben, trugen die Angeklagten Ravachol und Simon eine Miene zur Schau, die deutlich zeigte, daß sie kein anderes Urtheil erwarteten. Nach dem Richter Guele ihnen angehängt, daß sie zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt werden würden, riefen beide Angeklagten: „Hoch die Anarchie! Hoch die soziale Revolution!“ Der Wahrspruch hat große Ueberrauschung hervorgerufen, jedoch ist das Publikum der Ansicht, daß die Empfindung mildernden Umstände auf die Furcht der Geschworenen zurückzuführen sei, daß letztere im Falle eines Todesurtheils gegen die Angeklagten, der Rache der Anarchisten zum Opfer fallen würden. Nachdem die Gerichtsverhandlung beendet war und die Verurtheilten abgeführt worden waren, kam es im Gerichtszimmer und den angrenzenden Corridoren zu äußerst lebhaften Ausbrüchen. Der Prozeß wurde in eingehender Weise erörtert. Den Ge-

schworenen wurde vielfach Freiheit vorgeworfen, während von anderer Seite die Ansicht geäußert wurde, daß die Explosion in Verr's Cafe beweise, daß die Genossen der Angeklagten, falls letztere zum Tode verurtheilt worden wären, ohne Zweifel ihre Drohung, die Geschworenen zu tödnen, zur Ausführung gebracht haben würden. Die Geschworenen hätten sich demnach nur ihrer Haut gewehrt, als sie dem Richter zur Milde gerathen hätten.

Großbritannien.

London, 27. April. Die Dynamitgräuel in Paris haben die hiesige Polizei zu ganz besonderer Eifer angespornt. Die Polizei hat in Erfahrung gebracht, daß 27 Personen, welche angeblich mit dem Pariser Anarchistenkreise in Verbindung stehen, sich nach England geflüchtet haben und bereits dort eingetroffen sind. Siebzehn derselben sollen geradezu Spießgesellen Ravachol's sein. Mehrere französische Anarchisten sollen sich nach Binnenstädten gewandt haben und sich dort vor der Polizei versteckt halten.

Italien.

London, 25. April. Wie der römische Correspondent der „Times“ schreibt, hat sich ein hervorragender deutscher Militär ihm gegenüber dahin geäußert, daß das in der italienischen Armee eingeführte Gewehr das beste aller in Gebrauch befindlichen Schusswaffen sei. Dasselbe übertriffe das Kegel, Mauser oder Mannlichergewehr, und die italienische Regierung habe in Anbetracht dieser Thatsache beschloßen, mit der Herstellung dieser Gewehre fortzufahren, selbst auf die Gefahr hin die afrikanische Colonie aufzugeben.

Rom, 26. April. Hier und in anderen größeren Städten Italiens wurde letzte Nacht eine Anzahl Anarchistenführer in aller Stille dingfest gemacht. Es geschah dies lediglich aus Vorichtsmaßregeln, nicht etwa auf Grund von Drohungen seitens der Anarchisten.

Belgien.

Brüssel, 26. April. Die Regierung trifft Maßregeln zur Unterdrückung der Anarchie und zur Regelung des Gebrauchs von Dynamit durch strenge Gesetze. Die Grenadiere, Carabiniers und andere Zweige der Miliz sind für 1. Mai einberufen worden.

Niederlande.

Rotterdam, 26. April. Zwei junge Mädchen, ausgesprochene Sozialistinnen, wurden heute hier verhaftet, weil sie Flugchriften voller Schmähungen gegen die Königin-Regentin und die kleine Königin auf der Straße vertheilt hatten.

Inland.

Selbstmord eines Mörders. Lawrence, Mass., 24. April. Peter Croo, welcher wegen Sattenmordes im hiesigen Gefängnis der Untersuchung seiner Sache durch die Großgeschworenen entgegen sah, wurde heute früh in seiner Zelle als Leiche vorgefunden; er hatte sich erhängt.

Aus dem Lande des Viehzüchterkriegs.

Tener, Col., 23. April. Die gefangenen Viehzüchter befinden sich heute Abend in Fort Douglas unter Aufsicht des Majors Egbert und zweier Compagnien des 17. Infanterie-Regiments von Fort Russell, welche von Major Racha überlassen wurden. Die Leute sind bei guter Gesundheit, ausgenommen daß sie auf ihrem Marsch von Fort McKinney schwer von einem Blizzard mitgenommen worden sind. Bis vor davon die Rede, den Gefangenen eine Ovation in Gestalt von Bewerfung mit faulen Eiern zu bereiten, jedoch wurde davon auf Anrathen der Bürger Abstand genommen. Major Egbert und seine Leute werden in Douglas über Nacht bleiben und mit dem Frühzuge nach Cheyenne abfahren, wo sie morgen entlassen werden. Einem Gerüchte zufolge ist ein Angriff auf den Zug beabsichtigt, jedoch wird demselben wenig Glauben beigemessen.

Dem Unwetter erliegen. Colorado Springs, Col., 24. April. Am 18. d. M. verließen drei Mexikaner Pueblo, um auf Durlows Ranch, in der Nähe von Colon als Hirten Beschäftigt zu finden. Während des Tages regnete es, so daß die Kleider der Leute vollständig durchnäßt wurden. Später trat kaltes Wetter ein u. der Regen veränderte sich in Schnee und Eis. Zwei von ihnen froren so stark durch, daß sie den Fieber nicht mehr folgen konnten, und zurückblieben und umkamen. Dem Dritten gelang es, mit den Fiebern gleichen Schritt zu halten, und er wurde gegen Tagesanbruch in ein Lager gebracht. Am nächsten Tage wurden die Leichen der beiden zurückgebliebenen Leute zwölf Meilen vor Durlows Ranch aufgefunden. Der eine derselben war etwa 15 Jahre alt, und der andere war mittleren Alters; die Namen der Verunglückten sind nicht bekannt.

Verunglückte Bootfahrt.

Portsmouth, N. H., 24. April. Oskar Treischen und Frederik Burke hatten in Gesellschaft von Rose Foster und Ethel Gray heute Morgen mit einem Segelboot eine Vergnügungsfahrt auf dem Piscataqua angetreten. Das Fahrzeug schlug in der Nähe der Portsmouth und Kitter's Brücke um und sämtliche Insassen desselben stürzten ins Wasser. Dem jungen Treischen gelang es, einen der Brückenpfeiler zu erfassen und sich daran aus dem Wasser zu ziehen, die übrigen aber wurden von der Strömung davongeführt. In der Nähe befindliche Matrosen kamen, durch die Hülfserufe des Treischen auf den Unfall aufmerksam gemacht, den Ertrinkenden zu Hülfe und retteten die beiden Mädchen, vermochten aber dem Burke nicht mehr beizukommen. Unfähig, sich noch länger über Wasser zu erhalten, war derselbe untergefunken und ertrunken.

Schlimme Erdgasexplosion.

Pittsburg, Pa., 25. April. Von Steubenville, O., wird berichtet, daß dort heute Morgen um halb acht Uhr zwei Erdgasexplosionen in der Gasfabrik von Sumner stattfanden, wodurch Sadie Crawford, ein Kader, tödliche Brandwunden davontrug, und Lawrence Carlensen, ein anderer Angestellter, schwer verletzt wurde. Eine Anzahl Knaben und Mädchen wurden durch herumfliegende Trümmer mehr oder weniger verwundet. Die Explosion wurde durch den Bruch einer Röhre verursacht, wodurch das Gas durch die Feuerung entzündet wurde. Der Verlust an der Fabrik beträgt etwa \$300.

Mord und Selbstmord aus Eifersucht.

Boston, 25. April. Heute erschöß der in Boston wohnende, 30 Jahre alte Sattler Wm. G. Cunningham in Cambridgeport das zwanzigjährige Dienstmädchen Maggie Williams und brachte sich dann selbst zwei Schüsse bei. Maggie ist todt, und Cunningham wird sterben. Die Ursache zu dem Verbrechen war Eifersucht.

Flüchtiger Bankkassirer abgefaßt.

Philadelphia, 25. April. J. V. Hallowell, ein junger Mann von 24 Jahren und Kassirer einer Bank in West Superior, Wis., welcher mit dem Präsidenten der Bank am letzten Mittwoch heimlich von dort abreiste und dabei \$35,000 von den Geldern der Bank mit auf die Reise nahm, ist heute Morgen hier in Haft genommen.

Als der Unterschleif entdeckt wurde, wurde die Sache in die Hände der Pinkertons gelegt, und zwei von deren Leuten folgten Hallowell nach hier. Dieser gab zu, daß seine Anwesenheit in West Superior gewünscht wurde und daß er und der Präsident zu gleicher Zeit von dort abgereist seien, behauptet aber, daß er bei seiner Rückkehr die Sache in Ordnung bringen könne. Auf der Agentur der Pinkertons, wo sich Hallowell in Haft befindet, wird jede Auskunft über die Angelegenheit verweigert.

Rollbetrügereien mit Sumatra-Tabak.

Chicago, 25. April. Enorme Rollbetrügereien mit Sumatra-Tabak, der über die Texas Pacific-Bahn von einem „King“ schlauer Handelskäufer in San Francisco eingeführt wurde, sind entdeckt worden.

Das eingeführte Quantum betrug eine Viertel Million Pfund. Der Zoll der hätte entrichtet werden sollen, ist \$2 per Pfund. Statt dessen wurde der Tabak als billigere Sorte mit nur 35 Cents per Pfund verkauft. Die Bundesregierung erlitt dadurch einen enormen Verlust.

Der Tabak ist von San Francisco aus nach Cincinnati, Chicago, Philadelphia und anderen Städten des Inlands verandt, dort aber von den Zollbeamten aufgefaßt und größtentheils mit Beschlag belegt worden.

Die Firmen Meyer & Sohn in Chicago, Krebs & Co. in New York und Gebrüder Grans & Co. in San Francisco sollen in der Geschichte bedeutend verwickelt sein. Ein sensationeller Rollprozeß steht in Aussicht.

Selbstmord eines wohlhabenden Contractors.

Pittsburg, Pa., 25. April. Heute Morgen beging Henry Schalle, ein bejahrter und wohlhabender Contractor, Selbstmord, indem er sich eine Kugel durch den Kopf schoß. Lange Krankheit hatte ihn schwermüthig gemacht, und dies trieb ihn zu dem verhängnißvollen Schritt.

Drei junge Leute ertrunken.

Waltham, 25. April. Von Beaver Dam, Wis., wird berichtet, daß ein Ruderboot mit vier jungen Leuten gestern Nachmittag im Beaver Lake umschlug und daß drei von der Gesellschaft dabei ertranken. Die Namen derselben sind: Peter House 17 Jahre alt; John Pietsberg, 14, und Hugo Kebersburg 22 Jah-

re alt. Der vierte von der Gesellschaft, Simon Deidmiller, hatte sich am Boote festgehalten und wurde gerettet. Das eiskalte Wasser war die Ursache, daß die Verunglückten sofort untertauchten.

Tod von William Astor.

New York, 26. April. William Astor, dessen in Paris an einem Herzleiden erfolgter Tod telegraphisch gemeldet wurde, war außer seinem Neffen, William Waldorf Astor, wahrscheinlich der reichste Bürger von Amerika, denn sein Vermögen wurde auf \$60,000,000 abgeschätzt. Er war ein Bruder von John Jacob Astor, welcher am 22. Februar 1890 starb. Der soeben Verstorbenen war der Vater der Frau J. Coleman Drayton, welche kürzlich so unglücklich in der sogenannten höheren Gesellschaft von sich reden machte.

William Astors Gesundheitszustand war schon seit längerer Zeit nicht der beste, und der Vorworte-Vor-Wilbank Skandal, in welchem seine Tochter verwickelt war, ging ihm sehr zu Herzen. Die Todesursache war dieselbe wie die bei dem verstorbenen John Jacob Astor, seinem Bruder. Der Verstorbenen hinterläßt einen Sohn und zwei verheiratete Töchter.

Kampfe zwischen Sheriffsbeamten und Strolchen.

Garden, Ark., 26. April. Gestern fand bei Smackover, einige Meilen südlich von hier, zwischen einer Abtheilung von Sheriffsbeamten und einer Bande von geflohenen Gefangenen, welches in der Sonntag Nacht einer Regerin in ihrem Hause durch einen Schuß eine Wunde am Arm beigebracht hatte, ein Gefecht statt. Die Bande ritt, nachdem sie ihren Zweck erreicht hatte, auf Garden zu, und die Sheriffsbeamten hielten sie bei Smackover ein, wo sie zu Mittag gegessen hatte. Als die Beamten in Sicht kamen, flüchteten sich die Strolche, aber die Beamten feuerten, und brachten einem der Bande eine ernsthafte Wunde bei. Die übrigen entkamen einstweilen, werden jedoch später eingefangen werden.

Schrecklicher Tod eines Maschinisten.

Jersey City, N. J., 26. April. Heute Nachmittag erlitt George Graham, der Maschinist des doppelschraubigen Räderbootes „Cincinnati“ von der Pennsylvania Eisenbahn und Courtland Str. Linie einen schrecklichen Tod. Die Maschine verlegte, und das Boot fuhr mit furchtbarer Gewalt gegen den Werft. Viele Passagiere wurden heftig von ihren Sitzen geschleudert, aber keiner derselben wurde ernstlich verletzt. Später stellte sich heraus, daß der Maschinist zwischen die Triebwelle geworfen war, und dort zu einer unkenntlichen Masse zerquetscht worden war. Man brauchte eine halbe Stunde, um die Ueberreste aus der Maschine zu entfernen.

Wahrscheinlich ein politischer Mord.

Jacksonville, Fla., 26. April. Von Golf Springs, De Soto County, wird berichtet, daß S. A. Sauls gestern Abend spät, während er in der Thür seines Ladens stand, der sich in einer der Hauptstraßen befindet, durch einen Schuß todt niedergestreckt wurde. Die Nacht war sehr dunkel, und von dem Mörder hat man keine Spur. Fast sämtliche Bewohner des Ortes waren bereits zu Bette gegangen. Sauls war der Hauptgeschäftsmann des Ortes und der angesehenste Mann im County. Vor vier Tagen war er zum Abgeordneten zum demokratischen Convente gewählt worden. Die politischen Wagen im County gehen ziemlich hoch, und der Mord mag mit der Politik in Verbindung stehen.

Drei Selbstmorde an einem Tage.

Minneapolis, Minn., 26. April. Während der letzten 24 Stunden haben in Minneapolis drei Selbstmorde stattgefunden. J. B. Van Belt, der Geschäftsfreisende, welcher sich in Hughes Hospital für Fruntenbolde den Hals abschnitt, ist todt. Heute Morgen hielt Coroner Byrne den Inquest über Jens Hanjon ab, einem Angestellten in der Minneapolis Treiber Fabrik, welcher sich erschöß. Und fast zu gleicher Zeit vergiftete sich im Nicollet House W. W. Garrison, der Vertreter einer Papierhandlung in Indianapolis, durch Chloroform. Garrison's Familienverhältnisse sind hier nicht bekannt.

Steinlegung für das Grant-Denkmal.

New York, 27. April. Die Ceremonie der Steinlegung für das zu Ehren General Grant's zu errichtende Nationaldenkmal im Riverside Park wurde heute in feierlicher Weise vollzogen. Auf der in unmittelbarer Nähe des für das Denkmal bestimmten Plazes errichteten Tribüne hatte sich bereits lange vor der festgesetzten Zeit ein hochgelegenes Publikum eingefunden. Nach ungeschätzter Schätzung befanden sich etwa

8000 bis 9000 Personen, darunter viele Damen, auf der Tribüne. Etwa 3000 Veteranen der G. A. R. waren zugegen. Das Denkmal soll einen Flächenraum von 100 Quadratfuß umfassen u. 160 Fuß hoch sein. An der Südseite werden sich die Standbilder Grant's und seiner hervorragenden Generale erheben. Der für die Ueberreste Grant's bestimmte Sarkophag wird aus schwarzem Granit gehauen und im Mittelpunkt des Mausoleums seinen Platz finden.

Züftorn.

Die Canning Co. wünscht für weitere 600 Aker Züftorn Contrakte abzuschließen. J. A. S. Rourke, Superintendent.

Geht nach—

Christ. Cornelius' Saloon,
Dem Hauptquartier der Farmer.
Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand. Auf gute Whiskeys wird besonders gehalten.

118 E. Fourth Straße.

HENRY GARN,

Deutscher Rechtsanwalt,

—praktiziert in—

Friedensrichter-County und District-County.

Alle Arten von gerichtlichen Dokumenten prompt ausgefertigt.

Office im Finner-Gebäude, dritte Straße.

J. A. Thompson.

W. B. Thompson.

Gebr. Thompson.

Advokaten und Notare,

Praktizieren in allen Gerichten.

Grundeigentums-Geschäfte und Collectionen eines Spezialität.

H. A. KOENIG, Präs. Wm. HOGG, Vice-Präs. G. A. MOHRENSTEINER, Sekretär. W. A. GEDDES, Hilfs-Sekretär.

CITIZENS

National Bank,

—Nachfolger der—

Staats Central Bank von Nebraska,

Grand Island, Nebraska. Hat ein allgemeines Bankgeschäft.—Collectionen eines Spezialität; dieselben werden prompt bei sorgfältigen Gebühren.

A. W. BUCHHEIT,

Nachfolger von A. Geyler.

Deutscher Apotheker.

119 W. 3. Str.

6

Robert Shirk,

Deutscher Advokat

—und—

Friedensrichter.

Office im Security Nat. Bank Gebäude.

Schmidt & Kirschke,

Siegeleibesitzer.

Brid zu den niedrigsten Preisen.

Alle Maurerarbeiten gut und billig ausgeführt. 11-8

JOHANNES GROTZKY,

Water und

Dekorateur.

Alle in das Material einschlagenden Arbeiten, wie Tapeten, u. s. w., schnell, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Aufträge können in Vartenbach's Store abgegeben werden. 1

Mehl- & Futterhandlung

—von—

Adam Brombach.

Alle Sorten Weizen, Roggen, Korn- und Buchweizen-Mehl, Kleie, Schrot u. w.

Alle Arten frischen Garten-Samen! Patents-Hühnerfutter!

Golden Gate Saloon,

JOHN KUHLEN,

Eigentümer.

Die besten Getränke und Cigarren stets an Hand.

Aufmerksame Bedienung! 4